

EXPOSÉ ZUR WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

DIGITALE TRANSFORMATION IM HANDWERK: ERFOLGSFAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR KMU IN DER ELEKTROTECHNIK IN DER STEIERMARK

ausgeführt an der



FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

Studiengang

Wirtschaftsinformatik

Von: Christoph Orgl

Pers. Kennz. 52209782

INHALTSVERZEICHNIS

1	PROBLEMSTELLUNG:	1
1.1	Ungleicher Zugang zu Technologien:.....	1
1.2	Kompetenzlücken:	1
1.3	Anpassungsfähigkeit:.....	1
1.4	Forschungslücken:	1
2	ZIELSETZUNG:	2
3	FORSCHUNGSFRAGE:	2
4	METHODISCHE VORGEHENSWEISE:	3
4.1	Literaturrecherche:.....	3
4.2	Quantitative Umfrage:.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5	STICHPROBE:	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
6	FORSCHUNGSPLAN:	4
7	LITERATURVERZEICHNIS	5

1 PROBLEMSTELLUNG:

Digitale Geschäftsmodelle sind für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Handwerkssektor zunehmend von Bedeutung, da sie Prozesse effizienter gestalten, neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und die Wettbewerbsfähigkeit sichern können (Bharadwaj et al., 2013). Dennoch stehen viele KMU in der Elektrotechnik in der Steiermark vor erheblichen Herausforderungen bei der Integration solcher Modelle. Diese Schwierigkeiten umfassen den ungleichen Zugang zu Technologien, Kompetenzlücken und mangelnde Anpassungsfähigkeit, was zu einer digitalen Kluft führt (Hanelt et al., 2020; European Commission, 2020).

Bisherige Forschung hat sich intensiv mit digitalen Geschäftsmodellen auseinandergesetzt, jedoch gibt es eine Lücke in der praxisorientierten Forschung, die konkrete Handlungsempfehlungen für KMU im Handwerk bietet (Veit et al., 2014). Diese Arbeit zielt darauf ab, diese Lücke zu schließen, indem ein praxisorientierter Leitfaden für die erfolgreiche Implementierung digitaler Geschäftsmodelle entwickelt wird.

1.1 Ungleicher Zugang zu Technologien:

Viele KMU haben Schwierigkeiten, Zugang zu den notwendigen Technologien und Ressourcen zu bekommen, um digitale Geschäftsmodelle effektiv umzusetzen (Hanelt et al, 2020). Dies führt zu einer digitalen Kluft zwischen großen Unternehmen und KMU, was langfristig die Wettbewerbsfähigkeit von KMU gefährdet.

1.2 Kompetenzlücken:

Es fehlen oft die notwendigen digitalen Kompetenzen und Kenntnisse innerhalb der Belegschaft von KMU, was die Implementierung und den Betrieb digitaler Geschäftsmodelle erschwert (Matt et al, 2015). Diese Kompetenzlücken betreffen sowohl technologische als auch organisatorische Fähigkeiten und führen zu ineffizienten Prozessen und suboptimalen Ergebnissen.

1.3 Anpassungsfähigkeit:

KMU haben oft Schwierigkeiten, ihre traditionellen Geschäftsmodelle an die Anforderungen der digitalen Wirtschaft anzupassen, was zu Wettbewerbsnachteilen führen kann (Bharadwaj et al, 2013). Die fehlende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit können dazu führen, dass KMU Marktchancen verpassen und von innovativeren Wettbewerbern überholt werden.

1.4 Forschungslücken:

Während es zahlreiche Studien zu den Vorteilen digitaler Geschäftsmodelle gibt, fehlen detaillierte Untersuchungen, wie KMU diese Modelle effektiv und nachhaltig integrieren können (Veit et al., 2014). Insbesondere fehlt es an Forschung, die sich mit den spezifischen Kontexten und Herausforderungen von KMU auseinandersetzt und praxisnahe Lösungen bietet.

2 ZIELSETZUNG:

Ziel dieser Arbeit ist es, die spezifischen Herausforderungen und Erfolgsfaktoren der Implementierung digitaler Geschäftsmodelle in kleinen und mittleren Handwerksbetrieben der Steiermark, insbesondere im Baugewerbe und der Elektrotechnik, zu untersuchen. Dabei soll analysiert werden, welche Strategien zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen beitragen können. Die Untersuchung ist besonders relevant, da Handwerksbetriebe ein bedeutender Teil der regionalen Wirtschaft sind und ihre Digitalisierung entscheidend für ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit ist.

Die Relevanz dieser Untersuchung zeigt sich in mehreren Aspekten:

- **Wirtschaftliche Bedeutung:** Handwerksbetriebe im Baugewerbe und der Elektrotechnik spielen eine zentrale Rolle in der steirischen Wirtschaft und tragen maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei.
- **Digitalisierungspotenzial:** Die Implementierung digitaler Geschäftsmodelle kann Prozesse optimieren, Kundenbeziehungen verbessern und neue Geschäftsmodelle eröffnen.
- **Herausforderungen:** Viele Handwerksbetriebe haben Schwierigkeiten, digitale Technologien und Geschäftsmodelle zu integrieren, was ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.

3 FORSCHUNGSFRAGE:

Wie können spezifische Herausforderungen und Erfolgsfaktoren in einem praxisorientierten Leitfaden zur Implementierung digitaler Geschäftsmodelle für KMU im Bereich der Elektrotechnik in der Steiermark abgebildet werden?

4 METHODISCHE VORGEHENSWEISE:

Die methodische Vorgehensweise dieser Arbeit umfasst qualitative Methoden, um die spezifischen Herausforderungen und Erfolgsfaktoren der Implementierung digitaler Geschäftsmodelle in Handwerksbetrieben (insbesondere im Baugewerbe und der Elektrotechnik) der Steiermark zu identifizieren und zu analysieren:

4.1 Literaturrecherche:

Eine systematische Analyse der bestehenden wissenschaftlichen Literatur zu digitalen Geschäftsmodellen und deren spezifischen Herausforderungen in Handwerksbetrieben wird durchgeführt. Ziel ist es, den aktuellen Stand der Forschung zu ermitteln, bestehende Forschungslücken zu identifizieren und eine theoretische Basis für die weiteren Untersuchungen zu schaffen. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Entwicklung von Hypothesen und Interviewleitfäden.

4.2 Experteninterviews:

Es werden qualitative Interviews mit Experten aus der Handwerksbranche (insbesondere aus dem Baugewerbe und der Elektrotechnik) und dem Bereich digitaler Geschäftsmodelle durchgeführt. Die Interviews zielen darauf ab, praxisnahe Einblicke in die spezifischen Herausforderungen und Erfolgsfaktoren zu gewinnen, die bei der Implementierung digitaler Geschäftsmodelle auftreten. Die Ergebnisse der Interviews werden mit den Erkenntnissen der Literatur verknüpft, um konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

4.3 Leitfadenentwicklung:

Um die spezifischen Schwierigkeiten bei der Implementierung digitaler Geschäftsmodelle in Handwerksbetrieben (insbesondere im Baugewerbe und der Elektrotechnik) zu adressieren, werden die Erkenntnisse aus der Literaturrecherche und den Experteninterviews systematisch in einen praxisorientierten Leitfaden überführt. Dieser Leitfaden soll die identifizierten Herausforderungen gezielt ansprechen und konkrete Handlungsempfehlungen für KMUs liefern. Zusätzlich wird eine zweite Runde von Experteninterviews durchgeführt, um den entworfenen Leitfaden zu validieren und gegebenenfalls anzupassen.

Im Ausblick dieser Arbeit werden mögliche Evaluierungsmethoden des Leitfadens beschrieben, die in zukünftigen Studien eingesetzt werden könnten. Diese könnten beispielsweise durch Umfragen, Pilotprojekte oder andere empirische Methoden überprüft werden, um die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu testen und weiterzuentwickeln.

5 FORSCHUNGSPLAN:

September 2024: Literaturrecherche & Theorieteil

- **Ziele:** Literatur zu digitalen Geschäftsmodellen und Herausforderungen im Bau- und Elektrohandwerk analysieren, Theorieteil erstellen.
- **Ergebnis:** Fertige theoretische Grundlagen.

Anfang Oktober 2024: Frageleitfaden & Expertenauswahl

- **Ziele:** Frageleitfaden entwickeln, Experten identifizieren und kontaktieren.
- **Ergebnis:** Fertiger Frageleitfaden, Interviewtermine vereinbart.

Mitte Oktober - Anfang November 2024: Experteninterviews

- **Ziele:** Durchführung und Transkription der Interviews.
- **Ergebnis:** Vollständige Interviewdaten.

Mitte November - Anfang Dezember 2024: Analyse der Interviews

- **Ziele:** Qualitative Analyse der Interviews, Identifikation von Erfolgsfaktoren und Herausforderungen.
- **Ergebnis:** Analyseergebnisse.

Mitte Dezember 2024: Leitfadenentwicklung

- **Ziele:** Erstellung eines praxisnahen Leitfadens.
- **Ergebnis:** Entwurf des Leitfadens.

Ende Dezember - Anfang Januar 2025: Schreiben der Arbeit

- **Ziele:** Zusammenführung aller Arbeitsteile, Überarbeitung und Korrekturlesen.
- **Ergebnis:** Finaler Entwurf der Arbeit.

Mitte Januar 2025: Feedback & Überarbeitung

- **Ziele:** Einholen von Feedback, finale Überarbeitung.
- **Ergebnis:** Endgültige Version der Arbeit.

Anfang Februar 2025: Abgabe

- **Ziele:** Abgabe der fertigen Bachelorarbeit.
- **Ergebnis:** Abgabe abgeschlossen.

6 LITERATURVERZEICHNIS

- Bharadwaj, A., El Sawy, O. A., Pavlou, P. A., & Venkatraman, N. (2013). *Digital business strategy: Toward a next generation of insights*. *MIS Quarterly*, 37(2), 471-482.
- Hanelt, A., Bohnsack, R., Marz, D., & Marante, C. A. (2020). *A systematic review of the literature on digital transformation: Insights and implications for strategy and organizational change*. *Journal of Management Studies*, 58(5), 1158-1197.
- Matt, C., Hess, T., & Benlian, A. (2015). *Digital transformation strategies*. *Business & Information Systems Engineering*, 57(5), 339-343. <https://doi.org/10.1007/s12599-015-0401-5>
- Veit, D., Clemons, E. K., Benlian, A., Buxmann, P., Hess, T., Spann, M., & Kundisch, D. (2014). *Business models*. *Business & Information Systems Engineering*, 6(1), 45-53. <https://doi.org/10.1007/s12599-013-0308-y>